



Von links: Kim-David Hammann, Catherine Chikosi, Fawn Arnold und Michael Schaumann hinter den Entwürfen für das Bühnenbild.

Foto: msi

Ein Stück zur richtigen Zeit

Zum ersten Mal trafen alle Darsteller des Kolping-Musiktheaters aufeinander

Die Proben des Kolping-Musiktheaters gehen in die heiße Phase. Im Sommer war gecastet worden, seither hatten die ausgewählten Darsteller Zeit, sich ihre Rollen zu erarbeiten, den Text zu büffeln und die Melodien in Fleisch und Blut übergehen zu lassen.

VON MIRIAM SIEGFRIED

Ende November hatte bereits der Kartenvorverkauf begonnen, jetzt trafen erstmals alle Akteure bei einer Leseprobe aufeinander. Die Spannung und Vorfriede stiegen bei allen Beteiligten und auch bei der ersten Probe lag erwartungsvolles Kribbeln in der Luft.

Regisseur Michael Schaumann freute sich wie eine kleines Kind, das endlich seine Geschenke auspacken darf, nun endlich loslegen zu können. „Eigentlich ist Leseprobe für heute ja auch ein falscher Begriff“, gab er zu, denn „heute können ja bereits alle ihre Texte.“ Doch die richtigen Worte zur richtigen Zeit sind

nur die halbe Miete. „Die Profis haben, allein dadurch, dass sie es von der Pike auf gelernt haben, eine andere Herangehensweise. Die haben schon viel eher eine Vorstellung der Rolle als mancher Laie.“

„Dafür gibt es eine ganz tolle Dynamik wenn spielen und singen für Teile des Ensembles nicht der Brotberuf, sondern ausschließlich private Leidenschaft ist. Das gibt eine krasse Energie, auch für uns“, ergänzte Kim-David Hammann. Der 30-Jährige, der den Radames spielen wird, hat gerade seinen Abschluss als Musicaldarsteller gemacht und war im Sommer in den Schwäbisch Haller Freilichtspielen zu sehen, wo er von einem Kollegen den Tipp bekam, sich einmal in Gmünd zu bewerben. Eine Stunde war er vor Probenbeginn erst da, aber der erste Eindruck von Stadt und Team ist gut. „Familiär ist es“, sagte er. Eine Einschätzung, die seine Kollegin Catherine Chikosi, die Darstellerin der Aida, teilt. „Süß“ lautete ihre erste Beschreibung von Schwäbisch Gmünd und „die Menschen sind sehr herzlich.“

Fawn Arnold, die Dritte im Bunde, hat

bereits bei zweimal beim Kolping-Musiktheater gastiert und freut sich alte Bekannte wiederzusehen. Sie schätzt das gemeinsame Entwickeln der Rolle und dass Michael Schaumann nicht seine eigenen Vorstellungen durchdrücken will, sondern mit den Darstellern gemeinsam kooperativ zu einem Ergebnis kommen möchte. Ein Ergebnis, mit dem sich nicht nur die Schauspieler wohlfühlen und in ihrer Rolle angekommen sind, sondern bei dem auch der Funke der Geschichte von Liebe, Beständigkeit, Treue und Heldentaten mit den Melodien von Elton John und Tim Rice zu den Zuschauern überspringt.

Was wird das Publikum nach einer Vorstellung mitnehmen können? Kim-David Hammann lachte „Ohrwürmer“ und Fawn Arnold ergänzte „dass vielleicht jeder ein bisschen zu sehr an sich denkt“. Michael Schaumann fasste zusammen „Die große Frage ist, wie Menschen miteinander umgehen. Irgendwie ergibt es sich immer, dass ein Stück passt. Und auch diesmal ist es das richtige Stück zur richtigen Zeit.“